



Weitere Infos zu den  
invasiven Neophyten:

Info Flora



ANJF SG (Amt für  
Natur, Jagd und Fischerei  
St.Gallen)



Cercle exotique



**GemeindeGams**  
ES LOHNT SICH

**Ansprechperson in der Gemeinde Gams:**  
Martin Lieberherr  
Kommission für Natur, Umwelt und Energie (NUE)  
Telefon 079 927 84 07 / 058 229 16 13  
martin.lieberherr@sg.ch

**Herausgeber und Copyright:**  
LOVT (Landschafts- und Obstbaumpflegerverein Trin)  
www.lovtrin.ch

## KIRSCHLORBEER

*Prunus laurocerasus*

### Blütezeit:

April–Mai

### Standort:

Wälder, Wald-,  
Wegränder, Gärten

### Höhe:

bis 6 m

### Eingeführt aus:

Westasien / Südeuropa



### Problematik

Diese oft gepflanzte Art verwildert in der Landschaft. Sie kann sich sehr schnell und effizient ausbreiten und bildet Dickichte, welche die natürliche Waldverjüngung behindern. Dadurch wird die einheimische Vegetation verdrängt. Zudem bietet sie den einheimischen Tierarten keine Lebensgrundlage.

### Vorbeugung und Bekämpfung

Der Kirschlorbeer soll nicht mehr gepflanzt werden. Aufkommende Jungpflanzen und bestehende Sträucher sollen ausgerissen werden. Kontrollen und wiederholtes Ausreissen bleiben notwendig. Blüten, Beeren und Wurzeln sind in der Kehrichtverbrennung zu entsorgen (nicht im Kompost und Grüngut).

### Alternativen

Eibe (giftig)  
*Taxus baccata*



Gewöhnlicher Liguster  
*Ligustrum vulgare*



Stechpalme  
*Ilex aquifolium*



## AMERIKANISCHE GOLDRUTE-ARTEN

*Solidago canadensis / Solidago gigantea*

### Blütezeit:

Juli–September / August–Oktober

### Standort:

Waldlichtungen,  
Böschungen, Brache  
(nicht kultivierte Fläche)

### Höhe:

bis 2.5 m / bis 1.2 m

### Eingeführt aus:

Nordamerika



### Problematik

Die Goldruten wurden als Zierpflanzen eingeführt. Mittels Rhizomen und zahlreichen flugfähigen Samen verwildern sie leicht und bilden grosse, dominante Bestände. Durch Lichtentzug verhindern sie die Keimung einheimischer Pflanzen und verdrängen diese dadurch.

### Vorbeugung und Bekämpfung

Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsverordnung). Pflanzen ausreissen oder vor Samenbildung zurückschneiden. Mit den Wurzeln und Ausläufern in der Kehrichtverbrennung entsorgen (nicht im Kompost und Grüngut). Ein wiederholter Schnitt vor der Blüte schwächt die Rhizome und der Bestand wird zurückgedrängt.

### Alternativen

Nieswurz  
*Helleborus foetidus*



Dunkle Königskerze  
*Verbascum nigrum*



Echtes Johanniskraut  
*Hypericum perforatum*



## DRÜSIGES SPRINGKRAUT

*Impatiens glandulifera*

### Blütezeit:

Juli–September

### Standort:

Bachufer, Wälder

### Höhe:

bis 2 m

### Eingeführt aus:

Himalaja



### Problematik

Die Pflanze verbreitet sich sehr leicht und bildet grossflächige, dichte Bestände, wodurch die einheimischen Pflanzen verdrängt werden. Die Vermehrung erfolgt über Schleuder kapseln sowie über das Wasser. Ein dichter Bestand kann bis zu 30'000 Samen pro Quadratmeter bilden.

### Vorbeugung und Bekämpfung

Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsverordnung). Sie kann leicht samt Wurzeln ausgerissen werden; am besten vor der Blütenbildung. Die Stängel wurzeln noch im gleichen Jahr und bilden neue Pflanzen mit Blüten. Sofort in der Kehrichtverbrennung entsorgen (nicht im Kompost und Grüngut).

### Alternativen

Wald-Weidenröschen  
*Epilobium angustifolium*



Blutweiderich  
*Lythrum salicaria*



Gewöhnlicher Baldrian  
*Valeriana officinalis*



## JAPANISCHER STAUDEN-KNÖTERICH

*Reynoutria japonica*

### Blütezeit:

Juli–September

### Standort:

Hecken, Böschungen,  
Uferbereiche

### Höhe:

bis 3 m

### Eingeführt aus:

Ostasien



### Problematik

Die Pflanze verbreitet sich leicht durch vegetative Vermehrung (Rhizome bis zu 7 m im Umkreis und 3 m Tiefe) und bildet dichte Bestände, welche die einheimische Vegetation verdrängen. Im Winter sterben die oberirdischen Teile ab und hinterlassen kahle Böschungen, welche der Erosion ausgesetzt sind.

### Vorbeugung und Bekämpfung

Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsverordnung). Aufgrund der enormen Energiereserven in den unterirdischen Rhizomen muss entweder alles ausgegraben oder während ca. 10 Jahren, mehrmals pro Jahr ausgerissen werden. Unbedingt in der Kehrichtverbrennung entsorgen (nicht im Kompost und Grüngut).

### Alternativen

Waldgeissbart  
*Aruncus dioicus*



Gemeiner Schneeball  
*Viburnum opulus*



Zwerg Holunder (Beeren giftig)  
*Sambucus ebulus*



## GLATTES ZACKENSCHÖTCHEN

*Bunias orientalis L.*

### Blütezeit:

Mai–August

### Standort:

Strassenränder, Ufer  
von Fließgewässern,  
Wiesen und Weiden

### Höhe:

0.3 m bis 1.2 m

### Eingeführt aus:

Sibirien bis Ost- und  
Südeuropa



### Problematik

Diese als Futterpflanze eingeführte Art verwildert leicht, bildet dichte Bestände und verdrängt die einheimische Vegetation. Die Vermehrung erfolgt über Samen (3000 bis 4500 Samen pro Pflanze) und Wurzeln. Der unangenehme Geruch dieser Pflanze hält das Vieh fern und vermindert dadurch die Futterqualität von frischem oder getrocknetem Futter.

### Vorbeugung und Bekämpfung

Diese Art nicht mehr pflanzen, verblühte Blütenstände vor der Samenreife samt Wurzeln ausreissen und fachgerecht entsorgen. Die Pflanze soll durch einheimische Sträucher ersetzt werden. Schnittgut mit oder ohne Wurzeln unbedingt in der Kehrichtverbrennung entsorgen (nicht im Kompost oder Grüngut).

### Alternativen

Goldaster  
*Aster linosyris*



Sonnenbraut  
*Helenium*



Butterblume  
*Trollius europaeus*



# INVASIVE NEOPHYTEN



# WAS SIND INVASIVE NEOPHYTEN?

Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen, die vom Menschen bewusst oder unbewusst seit 1492 (Entdeckung Amerikas) eingeführt worden sind. In der Schweiz existieren rund 600 verschiedene Neophyten, wovon rund 60 Arten zu den invasiven Neophyten zählen. Diese zeigen ein invasives Verhalten, indem sie sich zu Lasten der einheimischen Flora stärker und schneller ausbreiten. Sie fallen durch ihren üppigen Wuchs, ihre hohe Konkurrenzfähigkeit sowie ihre sehr effiziente Ausbreitung und Verdrängung der einheimischen Pflanzenwelt leider negativ auf.

**Verbreitung Schaden**  
Viele der invasiven Arten werden heute noch in Gärten und Parkanlagen gepflanzt. Andere finden ihren Weg durch Gartenabfälle an Waldrändern oder Gewässerläufen in unsere natürlichen Lebensräume oder verwildern über Flugsamen. Einmal verwildert, wachsen sie dank ihrer Konkurrenzvorteile zu dichten Beständen heran.

- Problematik der Neophyten**
- Verdrängen oft die einheimische Flora
  - Beeinträchtigen die Gesundheit (Ambrosia, Riesenbärenklau)
  - Beeinträchtigen Land- und Forstwirtschaft
  - Destabilisieren oder schädigen Bauten und Verkehrswege
  - Führen zu hohen Kosten im Unterhalt von Infrastrukturen, Naturschutzgebieten, Landwirtschaft, etc.

Auf den folgenden Seiten werden verschiedene invasive Neophyten aufgeführt, die oft in Gärten, Wiesen oder Wäldern vorkommen. Weitere Infos zu Neophyten erhalten Sie mittels QR-Codes auf der letzten Seite dieses Flyers. Zu den jeweiligen invasiven Neophyten sind alternative Pflanzen für den Ersatz in den Gärten aufgeführt.

**Entsorgung der invasiven Neophyten**  
Graben Sie die invasiven Neophyten samt Wurzeln und/oder Rhizomen aus – idealerweise vor der Blütezeit – und entsorgen Sie diese samt Wurzeln, Rhizomen, Stängeln, Blättern und Blüten im Kehricht oder in einer separaten Mulde der Gemeinde, deren Inhalt verbrannt wird. Dieser Vorgang sollte laufend wiederholt werden, damit der vorhandene Samenvorrat im Boden wirksam entfernt wird. Vom Kompostieren auf dem eigenen Kompost wird dringend abgeraten, da gewisse Arten diesen Prozess überdauern.

**Meldung: Standorte invasiver Neophyten können bei der KAFIN (Kommunaler Ansprechpartner für Invasive Neophyten der Gemeinde, s. Rückseite) und per kostenlosem InvasivApp von Info Flora gemeldet werden.**

**Erklärung:**  
**Neophyt:** Exot, gebietsfremde Pflanze / **Invasiv:** breitet sich stark und unkontrollierbar aus

# SOMMERFLIEDER

*Buddleja davidii*

- **Blütezeit:**  
Juli–August
- **Standort:**  
Ufer, Waldränder, Bahnlinien
- **Höhe:**  
bis 4 m
- **Eingeführt aus:**  
China



**Alternativen**  
**Pfaffenhütchen**  
*Euonymus europaeus*



**Schwarzdorn**  
*Prunus spinosa*



**Hagebutte**  
*Rosa canina*



# RIESENBÄRENKLAU

*Heracleum mantegazzianum*

- **Blütezeit:**  
Juli–September
- **Standort:**  
Waldränder, Wiesen, Uferbereiche
- **Höhe:**  
bis über 3 m
- **Eingeführt aus:**  
Kaukasus



**Alternativen**  
**Wasserdost**  
*Eupatorium cannabinum*



**Akeleibl. Wiesenraute**  
*Thalictrum aquilegifolium*



**Schwarzer Holunder**  
*Sambucus nigra*



# SCHMALBLÄTTRIGES GREISKRAUT

(Kreuzkraut) *Senecio inaequidens*

- **Blütezeit:**  
August–Oktober
- **Standort:**  
Wegränder, Bahnlinien, Ödland
- **Höhe:**  
0.4–1 m
- **Eingeführt aus:**  
Südafrika



**Alternativen**  
**Weidenb. Ochsenauge**  
*Buphthalmum salicifolium*



**Wiesen-Bocksbart**  
*Tragopogon pratensis*



**Gewöhnliche Margarine**  
*Leucanthemum vulgare*



# ESSIGBAUM

*Rhus typhina*

- **Blütezeit:**  
Mai–Juli
- **Standort:**  
Waldränder, Lichtungen, Gärten
- **Höhe:**  
bis 8 m
- **Eingeführt aus:**  
Nordamerika



**Alternativen**  
**Sanddorn**  
*Hippophae rhamnoides*



**Kreuzdorn**  
*Rhamnus cathartica*



**Roter Holunder** (ab 1500 m ü. M.)  
*Sambucus racemosa*



# VIELBLÄTTRIGE LUPINE

*Lupinus polyphyllus*

- **Blütezeit:**  
Juni–September
- **Standort:**  
Wiesen, Waldschläge, Strassenböschungen, Gärten
- **Höhe:**  
0.6–1.5 m
- **Eingeführt aus:**  
Nordamerika



**Alternativen**  
**Rittersporn**  
*Delphinium*



**Roter Fingerhut**  
*Digitalis*



**Schwarze Königskerze**  
*Verbascum nigrum*



# EINJÄHRIGES BERUFKRAUT

*Erigeron annuus*

- **Blütezeit:**  
Juni–September
- **Standort:**  
Wiesen, Wegränder, Schuttplätze, Ufer
- **Höhe:**  
bis 1 m
- **Eingeführt aus:**  
Nordamerika



**Alternativen**  
**Bergaster**  
*Aster amellus*



**Wegwarte**  
*Cichorium intybus*



**Gewöhnliche Margarine**  
*Leucanthemum vulgare*

